Freie Wähler Meckenbeuren trafen sich zum zweiten politischen Stammtisch.

Die Freien Wähler Meckenbeuren hatten zum politischen Stammtisch eingeladen und Ortsvorsitzender Manfred Deutelmoser konnte zahlreiche Teilnehmer begrüßen sowie die Mitglieder der Freien Wähler im Gemeinderat, Kreisrat Roland Karl Weiß und Willi Bernhard, den Vorsitzenden des Freundeskreises Asyl von Meckenbeuren. Thema des Abends waren die Schwerpunkte „Flüchtlinge-Asylbewerber“ sowie die B30 neu.

Annette Kramer zeichnete zunächst die Flüchtlingsproblematik auf. Das Thema beherrsche alle Medien und täglich werden die Zahlen der ankommenden Flüchtlinge nach oben korrigiert. Für Baden Württemberg rechne man alleine mit 100.000 Menschen die Asyl suchen. Viele Erstaufnahmestellen seien jetzt schon total überlastet und teilweise mit mehr als doppelt so vielen Menschen belegt wie ursprünglich vorgesehen. Scharen von ehrenamtlichen Mitarbeitern seien täglich im Einsatz um die schwierige Situation zu meistern.

Aus der Sicht des Freundeskreises Asyl informierte Willi Bernhard über die aktuelle Lage in Meckenbeuren. Der ehrenamtliche Asylkreis Meckenbeuren hat es sich zur Aufgabe gemacht, Flüchtlinge mit ihren Familien zu begleiten und sie auch während und nach ihrem Asylverfahren zu unterstützen. In Meckenbeuren sind derzeit 55 ehrenamtliche Mitarbeiter im Freundeskreis Asyl engagiert, darunter auch Gründungsmitglieder wie z.B. Antoinette Göggerle. Sie erinnert sich noch gut an die Anfänge des Asylkreises, als im Gewerbegebiet Wohncontainer aufgestellt wurden und es galt, Flüchtlinge hauptsächlich aus Schwarzafrika, bei der Eingliederung in unsere Gesellschaft zu unterstützen.

Heute ist die Arbeit um ein vielfaches komplizierter und schwerer geworden, sagt Bernhard. Das liege zum Teil an den neuen Eingliederungsgesetzen, aber auch daran, dass z.B. von den 34 Menschen, die in Kehlen untergebracht sind, 5 verschiedene Sprachen gesprochen werden. Das Landratsamt habe zwar einen Dolmetscher-Pool eingerichtet, der aber keineswegs ausreiche um bei Bedarf zur Verfügung zu stehen. Viele Flüchtlinge sprächen kein Englisch oder Französisch und gerade hier seien die Mitarbeiter auf Dolmetscher angewiesen. Um solche unnötigen Barrieren zu verhindern könnte sich Roland Weiß vorstellen, die Flüchtlinge nach ihrer sprachlichen und kulturellen Herkunft zusammen zu legen, was vielleicht von vornherein Probleme in kultureller Hinsicht entschärfen könnte.

Weiter berichtet Bernhard, dass vorrangig vom Freundeskreis wieder ab Mitte Oktober Sprachkurse angeboten werden und eine Alphabetisierung durch weitere Ehrenamtliche erbracht wird. Auch die Fahrradwerkstatt soll fortgeführt werden. Bei der Hilfe und Begleitung einzelner Flüchtlinge bei Sprachschwierigkeiten zu Behörden und Ärzten durch Patenschaften entstünden teilweise Engpässe, wo dringend weitere ehrenamtliche Paten gesucht werden. Hierbei achte der Freundeskreis sehr darauf, dass der Asylbewerber auch zum Betreuer passe, da hier zunächst eine Vertrauensebene geschaffen werden müsse. In diesem Zusammenhang weist Bernhard auch darauf hin, dass die ärztliche Versorgung bei Flüchtlingen deren Asylverfahren noch läuft, lediglich auf den Notfall und die Schmerzbekämpfung beschränkt sei, was Gemeinderat Dr. Burger durch seinen Beruf als Zahnarzt bestätigen konnte.

Es ist allen klar, dass ohne ehrenamtliche Helfer die Flüchtlingseingliederung nicht bewerkstelligt werden kann. An dieser Stelle bedankt sich Manfred Deutelmoser für die Freien Wähler bei Willi Bernhard und allen Mitgliedern des Freundeskreises Asyl für ihr großes ehrenamtliches Engagement.

Zum Thema B30 neu lag die Informationsbroschüre des Regierungspräsidiums Tübingen vor, in der mit 30 Fragen und 30 Antworten das Für und Wider über die aktuell angedachten Varianten der Trassenfindung informiert wurde. Die Broschüre wurde vor einigen Wochen mit den Gemeindenachrichten an alle Bürger verteilt. Da neben den bekannten Varianten West und Ost auch die dritte neue Variante „Mitte“ vom Regierungspräsidium vorgestellt wird, ist allen klar, dass man nun insgesamt wieder am Beginn steht. Man darf deshalb auf das Ergebnis der angekündigten Untersuchungen gespannt sein. Wichtig erscheint, dass hierbei auch die Prognosen für die sich verändernden verkehrlichen Zu- und Abflüsse bei jeder Variante eingearbeitet sind. Die Freien Wähler Meckenbeuren sprechen sich - wie bereits in den 1990er Jahren im Gemeinderat Meckenbeuren beschlossen - weiterhin mehrheitlich für eine Westumfahrung aus, die auch in modifizierter Form erfolgen könnte.